



## **Bürglen, Beringen, Tramelan und die Sportschützen Lachen gewinnen die Sektionswertung in ihrer Kategorie**

hg – Eine herzliche Gratulation geht natürlich an die Sieger und mit einer grossen Anerkennung und Dank für das Erreichte auch an die Gesamtheit der schweizerischen Armbrustschützen. Im 2013 sind ebenso viele Vereine mit mindestens vier gültigen Resultaten rangiert worden wie im letzten Jahr. Die Anzahl gültiger Vereinsresultate konnte um einige angehoben und so der Rückgang vom letzten Jahr zumindest gebremst werden. Auch die Qualität der Resultate konnte vor allem in der ersten Kategorie und mit einer positiven Tendenz auch in der zweiten Kategorie gesteigert werden, so erreichten heuer 27 Vereine (Vorjahr 21) einen Schnitt von über 56 Zählern. Das Resultat des Siegers Bürglen liegt annähernd auf der Höhe des Vorjahressiegers Frutigen. Dahinter folgen, beinahe Punktgleich Brestenegg-Ettiswil und das aus Burgdorf und Langnau neu formierte Emmental, das vielleicht auch durch die Fusion nochmals etwas zulegen konnte. Neben Burgdorf konnten sich zwei weitere Aufsteiger im „Eins“ behaupten, während Sulgen und Oberwil sich nach einem Jahr wieder im „Zwei“ finden. Ebenso kurz war der Aufenthalt in der oberen Kategorie für Flums, Weesen und Oberkirch, während Thalwil, Lachen, Thun, Beringen und Berg den sofortigen Wiederaufstieg schafften. Die eindrucklichste Verbesserung von plus 2.402 Punkten aus vier Resultaten schaffte Tramelan und katapultiert sich damit an die Spitze der Kategorie 3. Die Aufsteiger haben bis auf eine Ausnahme die jeweiligen Absteiger im Resultat übertroffen und sind so in der neuen Kategorie als ernst zu nehmende Gegner zu betrachten. Da Langnau aus der dritten Kategorie verschwunden ist, wird diese mit fünf Aufsteigern aus der „Vierten“ gegen nur vier Absteiger wieder auf 30 Sektionen ergänzt.

### **Abwärtstrend gebremst?**

Obwohl in diesem Jahr kein grosses und somit für die Vereine gesetztes Fest zur Auswahl stand wurden 691 (680) gültige Resultate erzielt, was aber immer noch rund 70 weniger sind als im Vorvorjahr. Vielleicht hat das leicht höhere Angebot an Festern, 26 statt 23, dazu beigetragen, dass der Rückgang gestoppt werden konnte. Ganz sicher liegen dem aber auch die Anstrengungen einzelner Vereine zu Grunde, möglichst auf vier zählbare Resultate zu kommen, acht Sektionen haben gerade dies geschafft. Anderen wiederum ist es trotz Bemühungen nicht gelungen genügend Schützen an ein Fest zu entsenden, dies meist weil grundsätzlich zuwenig Mitglieder zur Verfügung stehen und es Absagen einzelner aus was für Gründen auch immer nicht mehr erträgt. 81 Resultate sind wegen zuwenigen Teilnehmern nicht zählbar. Dass sie trotzdem auf der Rangliste erscheinen, lässt vermuten, dass zumindest bei einem Teil die Absicht, eine genügende Beteiligung zu erreichen, bestand. Im nächsten Jahr werden ohne grosses Fest wieder etwas weniger Feste angeboten. Eine umsichtige Planung und Organisation im Verein hilft, die passenden auszuwählen und zu besuchen – jedes Standblatt zählt.

Dübendorf, 22.10.2013      Hans Gerber  
Schützenmeister EASV